

Pressemitteilung

„No Borders Integration“

„No Borders Integration“ ist ein vom Auswärtigen Amt gefördertes, trinationales Projekt. Hauptziel des Projektes ist der Austausch erfahrener deutscher und französischer Migrationsexperten mit russischen Kollegen, die im Bezug auf Integration von Migrantenkindern über etwas weniger Erfahrung verfügen.

Das Programm der Veranstaltungsreihe ermöglicht einen umfangreichen Einblick in die Migrationspolitik in Deutschland. Die Teilnehmer werden sowohl Schulen besuchen, wie z.B. die Ernst-Reuter-Schule, eine integrierte Sekundarschule mit gymnasialer Oberstufe (Berlin), als auch politische Einrichtungen, darunter die Senatsverwaltung für Bildung, Migration und Familie (Berlin) oder die Stadtfraktion „Die Linke“ (Schwerin). Gleichzeitig werden die russischen Mitwirkenden aktiv in solche Programme eingebunden, wie das eintägige Weiterbildungstraining in Schwerin oder eine Sightseeing-Tour auf den Spuren der Migrationsgeschichte in Berlin.

Von der russischen Seite reisen 8 Teilnehmer aus dem Bildungs- und Politikbereich nach Deutschland. Dabei handelt es sich um Lehrkräfte, wissenschaftliche Hochschulmitarbeiter, die in Bildungsinstitutionen mit hohem Anteil an Migrantenkindern tätig sind, und um Politiker. Darunter Nadezhda Bisik - Hochschule für Wirtschaft, Anzhelika Speranskaya - Bildungsministerium der Stadt Krasnogorsk, Snezhana Terekhina - Bildungsministerium der Region Kaluga, stellv. Ministerin. Der Erfahrungsaustausch steht im Vordergrund der Gespräche, dessen Ergebnis die Entstehung von neuen Ideen für Integration von Migrantenkindern in Russland sein kann. Vor Kurzem wurde das offizielle staatliche Förderprogramm "Gesellschaftlich-kulturelle Adaptation und Integration von Migranten in der Russischen Föderation" vorgestellt, sodass die Anregungen der europäischen Kollegen auf fruchtbaren Boden bei den entsprechenden Organisationen in Russland fallen können.

„An russischen Schulen fehlen zurzeit jegliche Maßnahmen zur Integration von Kindern, - so Ana Ter-Saakova, Leiterin der NGO „Takije she deti“ (Gleiche Kinder) und russische Projektpartnerin von „No Borders Integration“. - Vor allen Dingen mangelt es an Russischkursen, denn häufig sprechen die Schüler mit Migrationshintergrund nicht die Landessprache. Eine gesonderte Behandlung bezüglich des Lernstoffes wird ihnen nicht eingeräumt. Schlechtere Leistungen sind die Folge. Trotz des Gesetzes, laut dem jedes in Russland lebende Kind ein Recht darauf hat, zur Schule zu gehen, werden Migrantenkinder, aufgrund oben angeführter Probleme, nicht in den Schulen aufgenommen“.

In Deutschland sieht die Situation etwas anders aus. Vor allem mit der Flüchtlingszuwanderung wurden an den Schulen spezielle Kurse „Deutsch als Fremdsprache“ eingeführt. Allein im Jahr 2016 wurden zu diesem Zweck 12 000 neue Lehrer und Sozialpädagogen eingestellt. Bevor die Flüchtlings- und Migrantenkinder in das Standardschulprogramm einsteigen, erhalten sie die Möglichkeit, Deutsch zu lernen und sich auf den Lernprozess vorzubereiten. Laut den Angaben der KMK, kostet die Beschulung der Flüchtlingskinder jährlich 2,3 Mrd. Euro. Diese werden von den Finanzhaushältern der jeweiligen Länder bereitgestellt. Laut den Angaben der OSZE-Studie über die Integration von Migrantenkindern, betrug die Prozentzahl der Kinder mit Migrationshintergrund an deutschen Schulen im Jahr 2016 rund 28%, an den französischen waren es ca. 26%. Offizielle Statistiken bezüglich dieses Themas, findet man in Russland eher weniger. Nach Schätzungen von Experten – belaufen sich die Zahlen auf etwa 10%.

Nach ihrer Rückkehr nach Russland geben die russischen Teilnehmer der Reisen nach Frankreich und Deutschland ihr erlangtes Wissen an ihre Kollegen weiter. Gemeinsam entwickeln sie dann Projektideen zur Förderung von Migranten- und Flüchtlingskindern in Russland. Ihre Ideen stellen sie auf einem Oxfam-Seminar in Moskau im Herbst vor. Der beste Vorschlag wird von einer Fachjury mit einer Förderprämie ausgezeichnet.

Das Projekt wird von der *Mediaost GmbH* mit Sitz in Berlin, der *Destination Est* mit Sitz in Paris und der NGO *Takije she deti* mit Sitz in Moskau organisiert. Des Weiteren wird es vom Auswärtigen Amt Deutschland im Rahmen des ÖPR-Programms unterstützt.

Kontakt:

Mediaost Events und Kommunikation GmbH

Erich-Steinfurth-Straße 6

10243 Berlin

Tel.: +49 30 86 45 18 73

www.mediaost.de

Anna Leonenko

Projekt- & Programmleitung

Mobil: +49 160 955 22009

leonenko@mediaost.de

Daria Zelenskaya

Projektmanagerin

Mobil: +49 157 724 236 89

zelenskaya@mediaost.de



Auswärtiges Amt